



Staff Exchange and Partner Week 2019 an der University of Jyväskylä, Finland vom 03.-07. Juni 2019



Die 1863 als Sprachschule gegründete und durch die Ernennung zur Universität erst in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts sehr junge Hochschule von Jyväskylä (ca. 15.000 Studenten in 6 Fakultäten) lud vom 03.-07. Juni 2019 zur *Staff Exchange and Partner Week*.

Nach meiner erfolgreichen Bewerbung und Anmeldung machte ich mich also am Vortag des Starts auf, erst per Flugzeug nach Helsinki und dann weiter mit dem Zug in die siebtgrößte Stadt des Landes, gelegen am Nordufer des Päijänne-Sees (138.000 Einwohner).

Da der Beginn der Veranstaltung am nächsten Tag erst für 13 Uhr angesetzt war, blieb vorher noch etwas Zeit, sich den Campus näher anzusehen: Die älteren Gebäude besaßen alle einen etwas eigenen Stil (rote Backsteingebäude, wenig Seitenfenster, viel Oberlicht), dazu später mehr. Die Innenausstattung wirkte durchgehend sehr modern.

Bei der Begrüßungsveranstaltung zeigte sich dann, dass die Größenordnung der Veranstaltung eine andere war, wie ich sie von meiner ersten Staff Week her kannte: Aus den verschiedensten Ländern Europas (Tschechien, Spanien, Portugal, Polen, Großbritannien, Frankreich, Türkei, Kroatien, Ungarn, Griechenland, Belgien, Deutschland), ja sogar aus Asien (Russland, China) und Afrika (Ghana) waren Teilnehmer angereist: Insgesamt über 60 Personen aus den verschiedensten Bereichen ihrer Universitäten.



Abbildung 1: Gruppenbild

Nachdem in großer Runde zuerst unkonventionelle Kennenlernmaßnahmen (u.a. Dehnübungen mit Gummiband) durchgeführt worden waren, wurden wir auf eines der Hauptthemen mit einem Vortrag eingestimmt: Networking. Was ist zu beachten, wie mache ich es richtig.

Das Gelernte konnte dann am Abend beim gemeinsamen Essen in einer der zahlreichen Universitäts-Cafeterien direkt angewandt werden.

Am zweiten Tag starteten dann intensivere Workshops in kleineren Gruppen, denn man entschied sich vorher für einen der vier angebotenen *Tracks*. Der von mir gewählte wurde vom Career Center der Universität veranstaltet und befasste sich damit, wie man Studenten perfekt für den Arbeitsmarkt des 21. Jahrhunderts vorbereitet: Welche Skills sind wichtig, wie lehrt man diese oder weckt sie in den Studenten. Und wie kann eine Universität die Studierenden darin unterstützen, überhaupt einen Job zu finden.

Abends stand dann der kulturelle Höhepunkt der Woche direkt auf dem Programm: Die *Ultimate Sauna Experience* inklusive Sprung in den kalten See sowie eines reichhaltigen finnischen Abendessens im Anschluss rundete den Tag perfekt ab.



Abbildung 2: Savutuvun Apaja: Sauna Experience am Päijänne-See

Auch am Mittwoch fanden nochmals intensive Kleingruppenworkshops mit Diskussionen zum Thema *21st century skills*, dem VUCA Modell (*v*olatility, *u*ncertainty, *c*omplexity, *a*mbiguity der heutigen Arbeitswelt und wie bereitet man Studenten darauf vor) sowie den verschiedenen Möglichkeiten bzw. angewandten *Best Practices* der Teilnehmer bezüglich Kooperationsmöglichkeiten mit Unternehmen um Absolventen dorthin zu vermitteln, statt,



Abbildung 3 Hauptgebäude auf dem Seminaarinmäki-Campus

Der kulturelle Teil zum Abschluss dieses Tages bestand dann darin, uns eine geführte Exkursion über den Campus zu geben, die dem berühmten, in Jyväskylä aufgewachsenen Architekten Alvar Aalto gewidmet war. Die oben bereits angesprochenen Merkmale der Gebäude lassen sich darauf zurückführen, dass diese von Alvar Aalto entworfen sind.

Da die Veranstalter immer ein offenes Ohr für unsere Anfragen und Wünsche hatten, war es mir für den kommenden Tag ermöglicht worden, mich mit einer Mitarbeiterin der Abteilung *Student & Academic Services* persönlich zu treffen, um eine Art Erfahrungsaustausch durchzuführen. Sie und ihre Kollegen und Kolleginnen verwalten das Prüfungs-/Verwaltungs-/Studentenmanagementsystem der Universität wie auch wir in der Abteilung L7 das der FAU verwalten.

Es ergab sich ein kurzweiliges, knapp 2-stündiges Gespräch mit einer Live-Vorführung der gerade frisch eingeführten Software-Generation und es zeigte sich, dass wir beide mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind (auch wir befinden uns gerade in der Phase der Neueinführung der nächsten Software-Generation) und auch zu ganz ähnlichen Lösungsansätzen gekommen sind.

So stellt uns bspw. die Lehre in kleinsten Projektgruppen anstatt eines mit hunderten Studenten gefüllten Hörsaales in der Organisationsabbildung (von der Raumplanung über die Anmeldung bis hin zur Evaluierung der Teilnehmer) vor dieselben Herausforderungen.

Der Abschlusstag war dann davon geprägt, ein Fazit zu ziehen und den Organisatoren noch ein Feedback mitzugeben.

Die Organisation der Woche war bis auf eine Sache gut gelungen: Da das Career Center in dieser Woche auch noch eine andere Veranstaltung zu organisieren hatte, war für unsere Gruppe am Donnerstag kein offizielles Programm mehr möglich gewesen. Nun hatte ich hier meinen privaten Termin und konnte so den Tag gut ausfüllen. Ansonsten hätte glücklicherweise noch die Alternativmöglichkeit bestanden, die Workshops der anderen Gruppen zu besuchen.

Zusammenfassend kann ich sagen: Die Staff Exchange and Partner Week an der Universität von Jyväskylä war ein im Grunde schöner Mix aus neuen Erkenntnissen, fachlichem Erfahrungsaustausch sowie einem kurzweiligen kulturellem Angebot.

Weiterhin kann ich eine Erasmus+ Staff Week nur wärmstens jedem empfehlen, schon alleine das Kennenlernen anderer Kulturen und Leute ist es allemal wert!

Website von Jyväskylä: <https://www.jyvaskyla.fi/en>

Website der Universität: <https://www.jyu.fi/en>

Website der Staff Week: <https://opiskelu.jyu.fi/en/international/for-partners/staff-exchange-week>



Abbildung 4: Sauna am See